

# UNTERWEGS IN NIEDERSACHSEN

JAHRESBERICHT 2021



*„Unsere Vision ist der  
unfallfreie Straßenverkehr.“*

LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.



Das Managementsystem der  
Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.  
ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

## VERKEHRSSICHERHEIT AUF LANDSTRASSEN VERBESSERN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Partner der Landesverkehrswacht Niedersachsen,

im vergangenen Jahr habe ich mich sehr darüber gefreut, dass die Aktionen und Initiativen, die in bewährter Partnerschaft mit uns und weiteren Akteuren der Verkehrssicherheit durchgeführt wurden, auf großes Interesse stießen. Insbesondere die Initiative „Sichere Landstraße – Mein Tempo...Mein Leben!“ ist und bleibt ein wichtiger kommunikativer Baustein in unserer Verkehrssicherheitsarbeit, denn die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr kann nicht erheblich verringert werden, ohne die Verkehrssicherheit auf Landstraßen deutlich zu verbessern.

Die Ausrichtung auf die Landstraße und auf die Unfallursache Nr. 1 – die nicht angepasste Geschwindigkeit – war der erste wichtige Schritt. Hier müssen wir weiter ansetzen, denn Baumunfälle nehmen bedauerlicherweise einen Spitzenwert in Niedersachsen ein. Hier müssen wir gemeinsam erörtern, was das Land tun kann. Aber auch Fahrzeugführer müssen sensibilisiert werden. Vielen fehlt das Bewusstsein dafür, dass ein Baum nicht ausweicht, wenn man von der Straße abkommt. Die Kampagne wurde durch Social-Media-Spots für junge Fahrende begleitet – und sie wurde über die Landesgrenzen hinweg wahrgenommen. Ein wichtiger Schritt, denn Fahranfänger sind eine Hochrisikogruppe für Geschwindigkeitsunfälle. Je früher wir ansetzen, umso mehr Leid können wir verhindern. In diesem Jahr werden wir bei der Initiative „Sichere Landstraße – Mein Tempo... Mein Leben!“ das Motorradfahren in den Mittelpunkt stellen.

Zum Motorradfahren gehört in einigen Regionen auch das unschöne Thema „Lärm“. Hier kochen Emotionen schnell hoch. Wir haben im vergangenen Jahr eine Landesförderung für kommunale Maßnahmen bereitgestellt. Dadurch wurden vielerorts Lärmdisplays angeschafft. Mit der Förderung der Displays setzen wir bewusst nicht auf Verbote, sondern auf Einsicht. Die Displayanzeigen sprechen Fahrende direkt an und fordern sie zu einer rücksichtsvollen und damit weniger lauten Fahrweise auf. Als präventive Maßnahme helfen die Displays nachweislich, Motorradlärm zu reduzieren und die Fahrer für das Thema zu sensibilisieren.

Die nachhaltige Mobilität auf zwei Rädern, der Radverkehr, war im Jahresverlauf ein Dauerthema: insbesondere am bundesweiten Aktionstag „sicher.mobil.leben“. Die Ferienfahrradschulen, Niedersachsens Antwort auf pandemiebedingte Schulschließungen, waren 2021 wieder unentbehrlich – und ich hoffe sehr, dass dieses Angebot dauerhaft über die Verkehrswachten zur Verfügung stehen wird. Trotz der erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie wurde auch eine erfreulich hohe Anzahl an „Fit mit dem Pedelec“-Kursen durchgeführt.

Landesseitig wurde neben umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen durch das Fahrradmobilitätskonzept und über die Förderung von Lastenrädern sowie des Stadtradelns ein besonderes Augenmerk auf den Radverkehr gelegt. Das wird in diesem Jahr so bleiben. Gemeinsam sind umfangreiche Aktionsmaßnahmen zur Regelkenntnis und Rücksichtnahme vorgesehen. Erstmals werden dabei auch Virtual-Reality-Brillen in der Präventionsarbeit vor Ort zum Einsatz kommen und für einen Perspektivenwechsel und für Rücksichtnahme im Radverkehr werben. Darüber freue ich mich und ich bedanke mich bei den Initiatoren, der Landesverkehrswacht und der Bundesanstalt für Straßenwesen.

Liebe Mitglieder der Verkehrswachten, liebe Mitstreiter, Ihnen danke ich für Ihr außerordentliches Engagement in einem weiteren schwierigen Jahr der Pandemie. Ich wünsche Ihnen und uns für 2022 und für die Präventionsarbeit vor Ort mehr Freiraum und Möglichkeiten.

Bleiben Sie aktiv – für eine selbstbestimmte und sichere Mobilität in Niedersachsen.

Ihr



DR. BERND ALTHUSMANN,  
NIEDERSÄCHSISCHER  
MINISTER FÜR WIRTSCHAFT,  
ARBEIT, VERKEHR UND  
DIGITALISIERUNG





# INHALT



## 12 *Mein Tempo... mein Leben!* Niedersachsen startet mit neuer Kampagne



## 18 *Fokus Radverkehr* Verbesserung der Sicherheit im Radverkehr

Vorwort 5

### UNFALLZAHLEN

Niedersachsens Unfallzahlen 2021 6

Die Risikogruppen 11

### SCHWERPUNKT

Mein Tempo ... mein Leben! 12

Fokus Radverkehr 18

### INITIATIVEN

Kleine Füße – sicherer Schulweg 26

Wir gehen mit 29

Tippen tötet 30

Fahrsicherheitstrainings 34

### PROGRAMME

Kinder im Straßenverkehr 36

Junge Fahrende 37

Fahrradfahrende 37

Ältere Menschen 37

### VERBAND

Jugend 38

Vorstand, Gebietsbeauftragte 40

Geschäftsstelle 41

Verkehrswachten in Niedersachsen 42

Impressum 43

# PRÄVENTIONSARBEIT TROTZ DER PANDEMIE

Liebe Mitglieder, liebe Partner,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie im Vorjahr ist es uns auch 2021 gelungen, die Herausforderungen der Pandemie zu meistern und Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort erlebbar und auf unseren Straßen allgegenwärtig zu machen. Der Dank für diese Leistung gebührt Ihnen, liebe Mitglieder, und natürlich unseren vielen Partnern und Förderern. Gemeinsam konnten wir mit vielen Aktionen und Maßnahmen hoffentlich zu etwas mehr Rücksichtnahme, zu Einsicht und damit zur Verkehrssicherheit im Land beitragen.

Wie eindrucksvoll einzelne Maßnahmen sein können, war beispielhaft an einer Vernissage im Museum Lüneburg ersichtlich. Eine regionale Aktion rund um das Thema Fahrradhelm, die zu über 1.400 Einsendungen von Kindern und in Folge zu einer Ausstellung der Bilder im Museum Lüneburg geführt hat.

Landesweit haben wir mit der Initiative für eine sichere Landstraße unter dem Motto „Mein Tempo...Mein Leben!“ die Unfallursache Nummer eins und den Unfallschwerpunkt Nummer eins adressiert. Damit haben wir den Grundstein für eine mehrjährige Kampagne unter dem Blickwinkel Landstraße und „nicht angepasste Geschwindigkeit“ gelegt. Über die Kampagne wurde gleichzeitig die Stärke unseres Beirates ersichtlich. Für eine Ansprache der jungen Fahrenden konnten wir ExxonMobil Production Deutschland als Förderer gewinnen und zwei Social-Media-Spots als flankierendes Element herausbringen – und dieses Jahr wird aus der Kooperation ein weiterer Kampagnen-Spot entstehen.

Der Radverkehr, ein Dauerfokus in unserer Präventionsarbeit, stand letztes Jahr mit vielen Aktivitäten im Blickpunkt. Stellvertretend für die vielen Maßnahmen darf ich die Ferienfahrradschulen, die durch Niedersachsen laufende Aktion „Licht an“ und die Maßnahmen vor Ort, im Rahmen des Aktionstages „sicher.mobil.leben – Rad-

fahrende im Blick“, benennen. Darüber hinaus konnten trotz Pandemie viele Kurse des Präventionsprogramms „Fit mit dem Pedelec“ durchgeführt und dank der Kooperation mit unserem Beiratsmitglied BKK Salzgitter regional Verkehrswachten besonders unterstützt werden.

Gemeinsam mit der Verkehrswachtstiftung und weiteren Förderern konnten wir allen Grundschulen in Niedersachsen ein Spiel „Die supergeheime Bannzone“ zukommen lassen. Weitere Spiele werden dieses Jahr folgen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass das Spiel die Landesgrenzen überwindet und in Nordrhein-Westfalen zum Einsatz kommen und der Friedrich-Verlag das Spiel bei sich in einer Auflage listen wird.

Unsere Fortbildungen für das Ehrenamt, die wir wieder in Präsenz durchgeführt haben, haben neben unserem fachlichen Austausch den Anstoß für unsere Verbandsinitiative „Zukunft Verkehrswacht“ gelegt. Ein sehr wichtiges Thema, auch wenn es sich zunächst nur um uns dreht. Ich freue mich auf die gemeinsame Projektarbeit dazu in diesem Jahr und auf die Neuerungen, die sich daraus ergeben werden.

Wir haben viel bewegt, wichtige Themen adressiert und die richtigen Weichen gestellt.

Herzlichst Ihr



HEINER BARTLING,  
INNENMINISTER A.D.,  
PRÄSIDENT DER  
LANDESVERKEHRSWACHT  
NIEDERSACHSEN E.V.









*„Wir sind erschrocken, wie  
sich 2021 die Unfallzahlen im  
Bereich der Motorradfahrenden in  
Niedersachsen entwickelt haben.“*

HEINER BARTLING, PRÄSIDENT DER  
LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.



# DIE UNFALLUHR 2021 IN NIEDERSACHSEN

BEINAHE JEDEN **TAG**  
KAM EIN MENSCH IM STRASSEN-  
VERKEHR UMS LEBEN.

ALLE **3 MINUTEN**  
NAHM DIE POLIZEI EINEN  
VERKEHRSUNFALL AUF.

ALLE **4,5 STUNDEN**  
WAR DIE GESUNDHEIT  
VON ZUFUSSGEHENDEN  
BETROFFEN.

ALLE **15 MINUTEN**  
VERUNGLÜCKTE EINE PERSON  
IM STRASSENVERKEHR.

ALLE **4 STUNDEN**  
VERUNGLÜCKTE EIN  
PEDELEC-FAHRENDER.

ALLE **57 MINUTEN**  
KAM EIN FAHRRADFAHRENDER  
ZU SCHADEN.

ALLE **4 STUNDEN**  
WAR EIN VERUNGLÜCKTER  
MOTORRADFAHRENDER  
UNTER DEN VERUNFALLTEN.

ALLE **83 MINUTEN**  
VERUNGLÜCKTE EINE PERSON  
IM ALTER ZWISCHEN  
18 UND 24 JAHREN.

ALLE **3 STUNDEN**  
ENDETE EIN VERKEHRSUNFALL  
AN EINEM BAUM.

ALLE **2,5 STUNDEN**  
VERURSACHTE EIN  
FAHRUNTÜCHTIGER  
FAHRENDER EINEN UNFALL.

ALLE **104 MINUTEN**  
VERUNGLÜCKTE EIN MENSCH  
AB 65 JAHREN.





# NIEDERSACHSENS UNFALLZAHLEN 2021

COVID-19 VERÄNDERT IM ZWEITEN JAHR NIEDERSACHSENS MOBILITÄT  
MIT HISTORISCHEM TIEFSTAND BEI UNFALLTOTEN.

## WENIGER TOTE UND SCHWERVERLETZTE

Insgesamt passierten im Jahr 2021 auf den Straßen in Niedersachsen 192.015 Verkehrsunfälle. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme von 3,9 Prozent (7.171). Auch die Zahl der Leichtverletzten stieg leicht um 1,3 Prozent an, von 29.745 auf 30.141. Gesunken ist hingegen die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten. So kamen im Jahr 2021 in Niedersachsen 352 Menschen durch Verkehrsunfälle ums Leben (2020: 370). Insgesamt 5.197 Menschen verletzten sich schwer (2020: 5.260). Auf den niedersächsischen Autobahnabschnitten kamen 34 Menschen ums Leben – fünf weniger als im Jahr zuvor.

Damit liegt die Zahl der Verkehrstoten auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Statistik vor mehr als 60 Jahren. „Die Pandemie hat sich erneut auf die Zahlen der Verkehrsunfallstatistik ausgewirkt – auch dadurch, dass immer noch viele Menschen im Homeoffice waren“, sagt Boris Pistorius, Niedersachsens Minister für Inneres und Sport.

*„Auch wenn das ein historischer Tiefstand der Verkehrstoten ist. Jeder Mensch, der bei einem Verkehrsunfall gestorben ist, ist einer zu viel.“*

BORIS PISTORIUS,  
MINISTER FÜR INNERES UND SPORT

## UNFALLURSACHEN 2021

Auch im Jahr 2021 war eine zu hohe oder nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptursache für Verkehrs-

unfälle mit Todesopfern. Außerdem waren Vorfahrtmissachtung, Überhol- und Abbiegefehler sowie zu geringer Abstand zwischen den Fahrzeugen maßgebliche Gründe für Unfälle. Zu schnelles Fahren sei nicht entschuldbar, betont Minister Pistorius. „Wer das tut, muss sich darüber im Klaren sein, dass er konkret Menschenleben gefährdet.“

## MEHR TOTE BEI MOTORRADFAHRENDEN

Auffällig sind die gestiegenen Zahlen der Todesopfer bei motorisierten Zweiradfahrenden. So starben im Jahr 2021 auf Niedersachsens Straßen 75 Motorradfahrende und damit 10 Menschen mehr als 2020. Dabei sind in der Klasse der Motorräder mit mehr als 125 ccm mit 56 getöteten Personen 9 mehr als 2020 zu verzeichnen.

Ebenso auffällig ist die Steigerung in der Klasse der Leicht- und Kleinkrafträder. Hier nahm im Jahr 2021 allein die Anzahl der tödlich verunglückten Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren um 8 zu. „Der deutliche Anstieg der Todesopfer um knapp 30 Prozent bei den Motorradfahrenden im Vergleich zum Vorjahr ist alarmierend“, sagt Minister Boris Pistorius. „Wir werden diese Entwicklung deutlich mehr bei der Präventionsarbeit und den Kontrollen im Auge behalten.“

Zum Start der Motorradsaison 2022 werde wieder frühzeitig und intensiv über die Gefahren aufgeklärt und um gegenseitige Rücksichtnahme geworben. Zudem wird die Unfallpräventionskampagne rund um Unfälle auf Landstraßen in Niedersachsen erweitert, mit dem Blick auf Motorräder und Motorradlärm.

## 10 UNFALLZAHLEN

### FAHRTÜCHTIGKEIT IM STRASSENVERKEHR

Auffällig bei der Unfallstatistik 2021 ist zudem, dass sich wieder mehr Menschen betrunken oder berauscht ans Steuer setzen. Die Zahl der tödlich verunglückten Personen ist hier von zehn Getöteten im Vorjahr auf 22 gestiegen. Ebenso nahm die Gesamtzahl der Unfälle, bei denen Alkohol oder sonstige berauschende Mittel eine maßgebliche Rolle spielten, gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent auf 3.734 (+161) zu. Es gab zudem eine deutliche Zunahme bei den folgenlosen Zuwiderhandlungen gegen gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit dem Führen eines Fahrzeugs unter dem Einfluss von Rauschmitteln. Insgesamt gab es hier 19.453 Strafanzeigen und damit 2.404 (+14,1 Prozent) mehr.

*„Leider gilt nach wie vor bei einigen Fahrzeugführenden das Fahren unter Alkohol und/oder Drogen als Kavaliersdelikt.“*

HEINER BARTLING,  
PRÄSIDENT LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

### INTENSIVE KONTROLLEN UND PRÄVENTIONSARBEIT

„Die Zahl der Toten bei Unfällen im Zusammenhang mit Alkohol, Drogen oder Medikamenten hat sich mehr als verdoppelt. Das ist eine erschreckende Entwicklung“, sagt Minister Boris Pistorius. Sich betrunken oder im Rausch hinters Steuer zu setzen, sei alles andere als ein Kavaliersdelikt. „Wer so etwas tut, kann im nächsten Moment für den eigenen oder den Tod eines anderen Menschen verantwortlich sein“, so der Minister weiter. „Das müssen wir noch mehr in die Köpfe bekommen.“ Gegen diese Entwicklungen wird im Jahr 2022 mit noch intensiveren Kontrollen, Warnungen und neuen Ansätzen der Präventionsarbeit vorgegangen.

„Wer Alkohol, Drogen oder Medikamente konsumiert, hat nichts im Straßenverkehr zu suchen – und schon gar nicht hinter einem Steuer“, ermahnt der Minister. „Wer so etwas tut, muss sich im Klaren sein, dass es auch empfindliche Strafen nach sich ziehen kann.“

### UNFALLSTATISTIK DER RISIKOGRUPPEN

Die Unfallstatistiken in den einzelnen Risikogruppen zeigen ein unterschiedliches Bild. In der Gruppe der **Kinder** im Alter von wenigen Monaten bis zu 14 Jahren starben fünf – somit ein Kind mehr als im Vorjahr in dieser Altersgruppe. Auch in der Gruppe der **jungen Erwachsenen** im Alter von 18 bis 24 Jahren kam ein Mensch mehr ums Leben als 2020 – die Zahl der Todesopfer stieg hier auf 42. Von ihnen fuhren 25 einen Pkw, zwei von ihnen einen Lkw und zehn Personen ein motorisiertes Zweirad. In der Gruppe der **Seniorinnen und Senioren** ab 65 Jahren kamen 111 im Straßenverkehr zu Tode – zwei weniger als im Vorjahr 2020. Damit entspricht der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der Verkehrstoten rund 32 Prozent in der Relation zu einem Bevölkerungsanteil von etwas mehr als 22 Prozent. Rund 45 Prozent der Todesopfer aus dieser Altersgruppe waren als Fahrende oder Mitfahrende in einem Pkw unterwegs. Fast die Hälfte verunglückte zu Fuß oder war mit dem Fahrrad oder Pedelec unterwegs.

Die Zahl der tödlich verunglückten **Zufußgehenden** belief sich im Jahr 2020 auf 38 – zwei weniger als im Vorjahr. Davon waren 30 im Alter von 65 Jahren und älter und zwei im Alter von 14 bis 16 Jahren. In der Gruppe der **Radfahrenden** sank die Zahl der tödlich Verunglückten im Vergleich zum Vorjahr um rund zehn Prozent. Insgesamt kamen 46 Radfahrende ums Leben. Ein Pedelec benutzten 19 von ihnen, 30 von ihnen waren 65 Jahre und älter.

### BAUMUNFÄLLE UND LANDSTRASSEN

Im Flächenland Niedersachsen ereigneten sich auch im Jahr 2021 rund zwei Drittel der tödlichen Verkehrsunfälle auf Landstraßen. Insgesamt verzeichnete die Polizei 246 tödliche Unfälle. Die Anzahl der sogenannten Baumunfälle hat sich dabei um rund drei Prozent auf 3.054 Unfälle erhöht (2020: 2.963).

Positiv ist, dass die Zahl der getöteten Personen bei Baumunfällen um mehr als 20 Prozent gesunken ist – von 121 im Jahr 2020 auf 96 im Jahr 2021. Ebenso sank die Zahl der bei Baumunfällen schwer verletzten Personen auf 676 (2020: 710). Die Zahl der Leichtverletzten erhöhte sich im gleichen Zeitraum um drei Prozent auf 1.368.



## DIE RISIKOGRUPPEN



↗ 42

GETÖTETE JUNGE ERWACHSENE (2020: 41)



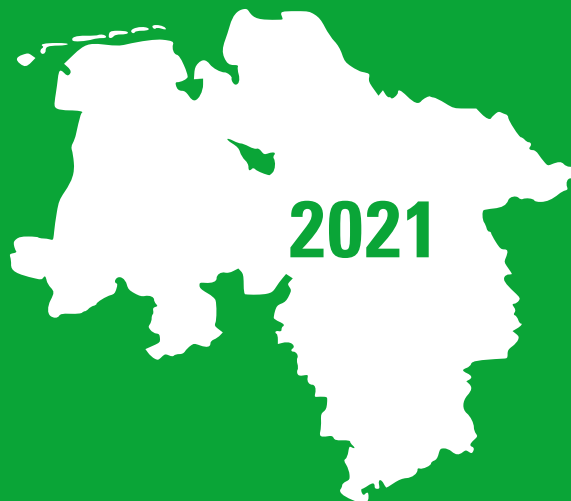
↗ 75

GETÖTETE MOTORRADFAHRENDE (2020: 58)



↗ 5

GETÖTETE KINDER (2020: 4)



↘ 9,8%

46 GETÖTETE RADFAHRENDE (2020: 51)



↘ 5%

38 GETÖTETE ZUFUSSGEGHENDE (2020: 40)



↘ 1,8%

111 GETÖTETE SENIOREN (2020: 113)







*„In unserem Flächenland  
Niedersachsen ist eine  
sichere Landstraße  
von besonderer Relevanz.“*

HEINER BARTLING, PRÄSIDENT DER  
LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

# Mein Tempo... Mein Leben!

START DER KAMPAGNE FÜR MEHR SICHERHEIT UND WENIGER  
BAUMUNFÄLLE AUF NIEDERSACHSENS LANDSTRASSEN.

## ANGEPASSTES TEMPO VON HÖCHSTER BEDEUTUNG

Auf Initiative der Landesverkehrswacht Niedersachsen haben sich drei wichtige Partner in Sachen Verkehrssicherheitsarbeit zusammengetan, um 2021 die neue Kampagne „Mein Tempo...Mein Leben!“ ins Leben zu rufen. Die Initiative unterstreicht, wie wichtig im Straßenverkehr ein angepasstes Tempo ist. Zu hohe Geschwindigkeiten kosten Menschenleben. Die Kampagne richtet sich insbesondere an junge Autofahrende als Hochrisikogruppe für Baum- und Geschwindigkeitsunfälle.

*„Wir können die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr in Niedersachsen nicht deutlich verringern, ohne die Verkehrssicherheit auf unseren Landstraßen erheblich zu verbessern.“*

NICOLAI ENGEL, GESCHÄFTSFÜHRER  
LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

## DIE GEFAHR BAUMUNFALL

In einem Flächenland wie Niedersachsen ist die Anzahl der Landstraßen groß. Die meisten tödlich verlaufenden Unfälle passieren auf diesen Straßen, und viele enden an einem Baum. Im Jahr 2020 starben 121 Menschen in Niedersachsen infolge eines Baumunfalles. In 2021 verunglückten weniger Menschen durch Baumunfälle tödlich (96), aber die Anzahl an Baumunfällen nahm zu. Hauptunfallursachen sind und bleiben Fahrfehler und nicht angepasste oder zu hohe Geschwindigkeiten.

## ZIELE DER KAMPAGNE

Mit der Initiative setzt die Landesverkehrswacht Niedersachsen in erster Linie auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmenden. „Daher haben wir das Motto ‚Mein Tempo...Mein Leben!‘ gewählt“, erläutert Nicolai Engel. „Die Wahrscheinlichkeit, bei einem Unfall mit Abkommen von der Fahrbahn getötet oder schwer verletzt zu werden, ist im Zusammenhang mit einem Hindernisaufprall bis zu fünfmal höher“, so Engel. Der Slogan „Bäume springen nicht beiseite“ stellt diesen Aspekt gesondert heraus.

Neben der Landesverkehrswacht Niedersachsen sind an der Kampagne beteiligt das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport sowie Niedersachsens Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. Die Kampagne stellt zudem die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Landesverkehrswachten unter Beweis. Für das Präventionsvideo zur Kampagne konnte auf einer Produktion der Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern aufgebaut werden.

## ZU HOHES TEMPO KOSTET LEBEN

„Zu hohes Tempo und auch eine sehr kurze Unaufmerksamkeit von wenigen Millisekunden sind lebensgefährlich“, sagt Boris Pistorius, Niedersachsens Minister für Inneres und Sport und Schirmherr der Kampagne. „In unserem Flächenland Niedersachsen ist eine sichere Landstraße von besonderer Relevanz“, ergänzt Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Die kritischen Situationen, die sich auch auf



*„Zu hohes Tempo und nur kurze  
Unaufmerksamkeit von Millisekunden  
sind lebensgefährlich.“*

MINISTER BORIS PISTORIUS, NIEDERSACHSENS MINISTER FÜR  
INNERES UND SPORT UND SCHIRMHERR DER KAMPAGNE

alltäglichen Fahrten ergeben können, weil Minuten gewonnen werden sollen, sind den Menschen nicht bewusst. „Das situationsgerechte Tempo ist das Maß aller Dinge, nicht ein paar Sekunden Zeitersparnis, die im schlimmsten Falle das Leben kosten können.“

### EIGENVERANTWORTUNG STÄRKEN

Die Kampagne „Mein Tempo...Mein Leben!“ möchte ein Signal besonders an jüngere Menschen sowie Fahrerinnen und Fahrer richten, um sie zu motivieren, vorsichtiger unterwegs zu sein. Auch wenn auf Landstraßen ein Tempo von 100 Stundenkilometer zugelassen ist, sollte das bei schlechtem Wetter, rutschigen Straßen oder blendender Sonne nicht der Maßstab sein. „Im Zweifel doch eher abbremsen und nicht aufs Handy schauen, wenn eine neue Kurznachrichte kommt“, betont Minister Pistorius. „Das rettet Leben!“



### ELEMENTE DER KAMPAGNE

Die Kampagne startete im Juni 2021 mit einer Plakatinitiative mit drei verschiedenen Motiven auf ausgewählten Landstraßen Niedersachsens. Viele Verkehrswachten in den Regionen wählten geeignete Stellen aus und platzierten zahlreiche neue Plakate an ihren Landstraßen – darunter die Verkehrswacht Uslar, die Verkehrswacht Worswede, die Verkehrswacht Bremervörde-Zeven und die Verkehrswacht Nienburg. Ergänzend dazu stellt die Landesverkehrswacht ein Präventionsvideo zur Verfü-

gung, in dem das Thema eindrücklich und emotional transportiert wird. Flankiert wird die Kampagne mit einer Social-Media-Kampagne, die in erster Linie junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren erreichen soll. Jene Altersgruppe, die überproportional vom Unfallgeschehen auf Landstraßen betroffen ist.

Hier geht's zum  
Kampagnenvideo.



### Social-Media-Kampagne

*Flankierend zur Kampagne wurden zwei Kurzvideos produziert und über die sozialen Medien wie beispielsweise Facebook lanciert. Die Spots wollen insbesondere junge Menschen für das Thema Tempo sensibilisieren. „Wenn das Nachdenken über das eigene Fahrverhalten bereits einsetzt, bevor ein junger Mensch ins Auto steigt, kann uns das dem gemeinsamen Ziel nur näherbringen“, sagte Julia Semper vom Ministerium für Inneres und Sport. Mehr Aufmerksamkeit für die Gefahren von zu hohen Geschwindigkeiten und die Erinnerung im richtigen Moment, den Fuß vom Gas zu nehmen.*

*Für diese Social-Media-Kampagne wurde die Landesverkehrswacht Niedersachsen unterstützt von ExxonMobil Production Deutschland GmbH, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung sowie dem Ministerium für Inneres und Sport. „Verkehrssicherheit wird bei uns ganz*

*großgeschrieben“, sagt Axel Weiß, Production Manager bei ExxonMobil.*

*„Wir freuen uns deshalb, mit der Unterstützung dieser Initiative einen weiteren Beitrag zur Unfallprävention zu leisten.“ ExxonMobil ist mit seinem Netzwerk „Junge Fahrer“ Pate und Unterstützer der Maßnahme. Mit ExxonMobil verbindet die Landesverkehrswacht eine langjährige Partnerschaft.*



Hier geht's zu den  
Social-Media-Spots.





**BÄUME  
SPRINGEN  
NICHT  
BEISEITE!**

Mein Tempo...  Mein Leben!

Mein Tempo... 

**Mein Leben!**


Mein Tempo... 



**Mein Leben!**







*„Die Corona-Jahre 2020 und 2021 waren für die Radfahrausbildung der Grundschüler verlorene Jahre. Gleichwohl es Initiativen der Verkehrswachten und des Kultusministeriums gab, ist hier viel aufzuholen, damit die Jüngsten sicher mit dem Rad fahren können.“*

HEINER BARTLING, PRÄSIDENT DER  
LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.





# FOKUS RADVERKEHR

FAHRRADMOBILITÄTSKONZEPT IN NIEDERSACHSEN SCHAFFT SICHERE RAHMENBEDINGUNGEN.

## DER TREND ZUM RAD

Radfahren liegt im Trend. Verstärkt durch die Pandemie ist eine stetige Zunahme von Fahrrädern auf den Straßen zu beobachten. Rahmenbedingungen für die individuelle Mobilität verändern sich, und Städte richten sich noch stärker am öffentlichen Nahverkehr aus. Fahrrad, Pedelec und Lastenrad werden dabei für alle Altersgruppen attraktiver und zur ernsthaften Alternative zum Auto. Der Gesellschaft wird eine klimagerechte und zukunftsweisende Mobilität immer wichtiger. In Niedersachsen werden laut MiD-Analysen schon heute viele Wege mit dem Rad zurückgelegt.

*„Fahrräder sind längst keine Randerscheinung im Alltagsverkehr mehr, sondern Ausdruck klimafreundlicher und individueller Mobilität, auf die zunehmend mehr Menschen zurückgreifen. Mit unserem Fahrradmobilitätskonzept haben wir einen Fahrplan vorgelegt, um diese Entwicklung in Niedersachsen nachhaltig zu unterstützen.“*

DR. BERND ALTHUSMANN,  
MINISTER FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT, VERKEHR UND DIGITALISIERUNG

## NIEDERSACHSENS FAHRRADMOBILITÄTSKONZEPT

Niedersachsen ist ein Fahrradland. In keinem anderen deutschen Flächenland werden prozentual mehr Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Der Radverkehrsanteil soll bis 2025 von 15 Prozent (2017) sogar noch auf 20 Prozent gesteigert werden. Allerdings ist die Zahl der Fahrradunfälle mit schweren Verletzungen und Todesfolge auch in Niedersachsen hoch. Das Land hat es sich daher zum Ziel gesetzt, die Anzahl der verletzten und getöteten Radfahrenden bis 2025 um 20 Prozent zu reduzieren.

Damit Radfahrende in Niedersachsen sicher unterwegs sind und der Radverkehr noch attraktiver und alltags-tauglicher wird, hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung 2021 ein Fahrradmobilitätskonzept vorgelegt. Das Konzept für die kommenden fünf Jahre verbindet die Themen Infrastruktur, Verkehrssicherheit und die Verknüpfung der Verkehrsträger. In den kommenden Jahren sollen in Niedersachsen insgesamt knapp 50 Maßnahmen umgesetzt werden.

## FÖRDERUNG DER RADVERKEHRSKULTUR

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr stellt im Rahmen des Sonderförderprogramms „Stadt und Land“ bis Ende 2023 rund 657 Millionen Euro zur Stärkung des Radverkehrs bereit. Das Ziel ist der Aufbau eines sicheren, möglichst lückenlosen Radnetzes mit schnellen Verbindungen, um den Alltagsradverkehr grundsätzlich zu verbessern. Insgesamt 65 Millionen Euro von der Fördersumme fließen nach Niedersachsen. „Es freut mich, dass der Bund die Stärkung des Radverkehrs als seine Aufgabe betrachtet und umfassende finanzielle Mittel bereitstellt“, sagt Bernd Althusmann, Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. „Ich hoffe, dass es gemeinsam mit den Kommunen gelingen wird, die gesamten 65 Millionen Euro zur Verbesserung des Radverkehrs in Niedersachsen umzusetzen.“

## RADVERKEHRSKULTUR ETABLIEREN

Auch eine Radverkehrskultur könnte dazu beitragen, Sicherheit und Attraktivität des Fortbewegungsmittels Fahrrad weiter zu erhöhen – eine Kultur, wie sie in Ländern wie den Niederlanden und Dänemark bereits gelebt wird. Eine solche Leitkultur bedarf einer nachhaltigen und immer wieder originellen Öffentlichkeitsarbeit. Zudem sind Mut und Entscheidungswillen der Kommunen gefragt, zwingende Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur gezielt umzusetzen.









POLIZEI

ICH TRAG' HELM'



Schuh-Ambrosius

hunkemöller



# VERBESSERUNG DER SICHERHEIT IM RADVERKEHR

VERKEHRSWACHTEN INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN MIT VIELEN AKTIONSMASSNAHMEN.

## AKTIONSTAG „SICHER.MOBIL.LEBEN“

Am 5. Mai 2021 startete zum dritten Mal der bundesweite Aktionstag „sicher.mobil.leben.“ Den von der Polizei initiierten Tag unterstützten die Landesverkehrswacht Niedersachsen als Partner sowie die regionalen Verkehrswachten mit Aktionen und einer Social-Media-Kampagne. Das Event fand ein großes Echo in den Medien. Der diesjährige länderübergreifende Kontroll- und Aufklärungstag stand unter dem Motto „Radfahrende im Blick“.

Im Fokus stand die Sicherheit auf dem Fahrrad – mit sicherem Abstand beim Überholen und ohne Handy auf dem Fahrrad. Für die Sicherheit auf dem Fahrrad hatte die Polizei am diesjährigen Aktionstag weitere Unfallursachen im Blick wie Geschwindigkeitsverstöße, zu geringe Abstände beim Überholen und Ablenkung. Der Aktionstag zeigte deutlich, dass vielen Verkehrsteilneh-

menden nicht bewusst ist, welche Gefahren schon bei geringen Regelverstößen lauern.

Die Verkehrswacht Nienburg ging auf die Straße – mit Plakaten, die auf das Thema Ablenkung im Straßenverkehr aufmerksam machten. Die Verkehrswacht Bremervörde-Zeven warb in der Grundschule Engeo für das Tragen von Fahrradhelmen und übergab den Kindern Arbeitshefte für die Fahrradprüfung. Mit einem eigens ausgestatteten Trolley und viel Informationsmaterial war Siegfried Häußler von der Verkehrswacht Buxtehude unterwegs (Foto links). Gemeinsam mit Hauptkommissarin Meike Hesebeck suchte er das Gespräch zu Radfahrenden über Mängel am Rad und regelwidriges Verhalten. Die Verkehrswacht Lüneburg machte mit Bannern auf den Mindestabstand von 1,50 Metern beim Überholen von Fahrrädern aufmerksam.



Die Verkehrswacht Lüneburg machte mit Bannern auf den Mindestabstand beim Überholen aufmerksam.

### EINZIGARTIGE POP-ART-SHOW

Zudem initiierte die Verkehrswacht Lüneburg einen Ausmalwettbewerb für Helme. Dabei waren alle Kinder aus Stadt, Landkreis und Region Lüneburg zwischen 3 und 13 Jahren aufgerufen, ein Bild von einem Fahrradhelm nach ihren Vorstellungen auszumalen. Unglaubliche 1.405 Einsendungen erreichten die Verkehrswacht. Die Lüneburger Regionalzeitung griff das Thema auf und druckte aus allen eingereichten Motiven eine große Auswahl. 260 Gewinner wurden gelost und mit tollen Gewinnen belohnt.

Damit alle Lüneburger sich die Kunstwerke ansehen konnten, wurde kurzerhand eine Sonderausstellung im Museum Lüneburg organisiert. Anfang Juni 2021 öffnete die Schau mit einer feierlichen Vernissage und vielen Gästen. Es war eine sehr schöne Veranstaltung, und die Bilder der Kinder waren unglaublich vielfältig. Neben Vertretenden der Stadt und des Landkreises Lüneburg kam auch Prof. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, aus Berlin angereist, um ein Grußwort beizusteuern. Martin Schwanitz von der Verkehrswacht Lüneburg hielt ebenfalls eine Rede und bedankte sich bei allen Beteiligten für ihre tollen Beiträge.

Viele Kinder waren mit ihren Familien im Museum und schauten sich ihre Helme auf der riesigen Wand an. Als weitere Besonderheit der Aktion wurden die Lüneburger Künstlerin Swantje Crone und der „Art Kids“-Kurs der

Lüneburger Kunstschule Ikarus gebeten, zwei echte Fahrradhelme künstlerisch zu gestalten. Die beiden Stücke konnten für einen guten Zweck ersteigert werden. Der Erlös geht an den Kinderschutzbund Lüneburg.

Die Kreativität der Kinder wurde mit attraktiven Preisen belohnt. Als Hauptpreise warteten drei Fahrräder, gesponsert von den Lüneburger Geschäften Bikepark Timm und Elba-Rad. Dank der Buchhandlung Lünebuch konnten zudem mehr als 100 Bücher und Puzzle an die Kinder übergeben werden. Als weitere Preise lagen 25 Fahrradhelme sowie Reflektoren, Fahrradhandschuhe und Schnappbänder bereit.

### FIT MIT DEM PEDELEC

Das Pedelec erfreut sich besonders bei älteren Menschen wachsender Beliebtheit. Gleichzeitig steigen die Unfallzahlen, an denen ältere Menschen beteiligt sind. Bereits 2019 entwickelte die Landesverkehrswacht Niedersachsen das Konzept zu dem Seniorentaining „Fit mit dem Pedelec“ als Ergänzung zu den anderen Fahrradsicherheitsprogrammen. Es richtet sich speziell an ältere Pedelecfahrende.

Die Nachfrage nach diesem Training ist nach wie vor groß. Die Veranstaltungen waren auch 2021 meist ausgebucht. Trotz Corona organisierten die niedersächsischen Verkehrswachten 31 Seminare, zu denen 239 Teilnehmende kamen.



Vernissage in Lüneburg: Nicolai Engel, Prof. Kurt Bodewig, Kathrin Kogel und Martin Schwanitz (von links).





Scheckübergabe an die Verkehrswachten Salzgitter, Wolfenbüttel und Braunschweig mit Mathias Frenzel, BKK Salzgitter (links), und Heiner Bartling (rechts).

*„Mit unserem Training  
„Fit mit dem Pedelec“ steht ein  
passendes Programm für ältere  
Radfahrende zur Verfügung.“*

HEINER BARTLING,  
PRÄSIDENT DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN

Die Wirksamkeit des Trainings „Fit mit dem Pedelec“ belegt die neue Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) „Analyse der Merkmale und des Unfallgeschehens von Pedelec-Fahrern“. Die Untersuchung zeigt, dass die meisten Pedelecunfälle durch Unsicherheit im Umgang passieren: Häufig erfolgen sie beim Stehen oder Anfahren und spiegeln somit die von vielen Fahrenden berichteten Balanceprobleme bei niedrigen Geschwindigkeiten wider.

Dem steigenden Trainingsbedarf der Pedelecnutzenden begegnet die Landesverkehrswacht Niedersachsen mit der Ausbildung weiterer Moderatorinnen und Moderatoren, um 2022 erneut ausreichend Trainings anbieten zu können. Im Herbst 2021 trafen sich 17 interessierte Verkehrswachtmitglieder in Aurich zur zweitägigen Ausbildung. Ausbilder Rudi Czipull von der Verkehrswacht

Landkreis Oldenburg und Lutz Dietrich von der Verkehrswacht Gifhorn führten durch die zweitägige Veranstaltung.

### BKK SALZGITTER SPONSERT „FIT MIT DEM PEDELEC“

Die BKK Salzgitter ist von dem präventiven Gedanken des Pedelectrainings überzeugt. Daher beteiligte sich der Krankensversicherer im Jahr 2021 an den Kosten. Die Summe geht zu drei Teilen an die Verkehrswachten Salzgitter, Wolfenbüttel und Braunschweig.

### WEITERE AKTIONEN

Die Verkehrswacht Wolfenbüttel unterstützte die Verkehrssicherheitsarbeit an der Schule am Teichgarten finanziell. Zusammen mit einer Spende des ansässigen Geschäftes Fahrrad Henze konnte die Schule zehn neue Fahrräder für die Kinder und zwei für die Lehrkräfte anschaffen.

Die Verkehrswacht Grafschaft Bentheim trägt zur Verkehrssicherheit bei, indem sie das Projekt „Fahrradengel“ finanziell unterstützt. Bei der Aktion an den 30 Grafschafter Grundschulen werden jährlich mehr als 3.000 Fahrräder kontrolliert und gegebenenfalls instand gesetzt.

# KLEINE FÜSSE, SICHERER SCHULWEG

SCHULANFANGSAKTION SETZTE AUF BEWEGUNG, FARBE UND RÜCKSICHT.

Die Empfehlung, dass Kinder möglichst zu Fuß zur Schule kommen sollen, ist nicht neu. In diesem Jahr bekam der Appell eine besondere Bedeutung. Mit den Maßnahmen gegen Corona fielen wichtige Bewegungsräume wie Schul- und Vereinssport sowie der Schulweg monatelang weg.

*„Bewegung schult  
die Wahrnehmung.“*

DR. THOMAS BUCK,  
FACHARZT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

## BEWEGUNG UNVERZICHTBAR FÜR ENTWICKLUNG

Dabei ist Bewegung für die kindliche Entwicklung unverzichtbar. „Bewegung schult die Wahrnehmung“, berichtete der Hannoveraner Kinderarzt Dr. Thomas Buck auf der Pressekonferenz der Schulanfangsaktion. Bewegung fördert die Raumerfahrung, das Körperbewusstsein, das Koordinationsvermögen und den Gleichgewichtssinn.“ Zu Fuß zur Schule zu gehen ist grundsätzlich positiv: „Denn auf dem Schulweg werden wichtige Dinge wie Bewegung, Sozialkontakte und auch das Lernen quasi nebenbei erlebt“, sagt Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann.



Kinder der Theodor-Heuss-Schule in Ronnenberg-Empelde mit Vertretern der Initiatoren bei der Schulanfangsaktion 2021.



*„Auf dem Schulweg werden wichtige Dinge wie Bewegung, Sozialkontakte und auch das Lernen quasi nebenbei erlebt.“*

DR. BERND ALTHUSMANN, MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT,  
ARBEIT, VERKEHR UND DIGITALISIERUNG

Die Aktion „Kleine Füße – sicherer Schulweg“ stellte Staatssekretär Dr. Berend Lindner im Namen von Niedersachsens Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann in der Theodor-Heuss-Schule in Ronnenberg vor. Mit dabei waren Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, des Kultusministeriums sowie die Kooperationspartner Landesverkehrswacht Niedersachsen, ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, die niedersächsischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbände sowie die Landesunfallkasse Niedersachsen.

### WETTBEWERB AUTOFREIE SCHULE

Zum zweiten Mal fand 2021 der landesweite Wettbewerb „AutoFREIE Schule“ statt. Die Jahrgänge der Grund- und Förderschulen konnten autofreie Schulwegtage sammeln und sich tolle Preise sichern. Es beteiligten sich 547 Klassen. Das Ziel: 90 Prozent der Kinder einer Klasse kommen an 25 aufeinander folgenden Schultagen ohne Auto zur Schule. In fünf Schulen gelang das allen Klassen. Als Empfänger des Wanderpokals wurde die Grundschule Flachsmeer in Westoverleigen ausgelost. Unter allen anderen erfolgreichen Klassen zog Bildungsminister Grant Henrik Tonne die drei Sieger: die „Koalaklasse“ der Ernst-Reuter Grundschule in Barsinghausen, die „Klüt3b“ der Hamelner Klütschule sowie die „Fitten Dritten“ der St. Vitus-Grundschule in Venhaus. Sie alle freuen sich über je 800 Euro für den Besuch eines außerschulischen Lernortes. Den Sonderpreis 1. Jahrgang, eine Velofit-Tasche, erhielten die „Umweltprofis“ der Michaelschule in Tinnen.

### WALKING-BUS STATT ELTERNTAXIS

Die jährliche Aktion zum Schulstart sensibilisiert für die Gefahren im Straßenverkehr und ruft zur Rücksicht auf. Die Verkehrswacht Gieboldehausen unterstützte eine



### Folgen von Bewegungsmangel

*Dr. Thomas Buck, Mitglied des Landesvorstands der Ärztekammer Niedersachsen und Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin hat 2021 in seiner Praxis die Folgen des Corona-Lockdowns und der Schulschließungen bei Kindern erlebt. Zur Schulanfangsaktion berichtete er von den Erfahrungen: „Bewegung fördert den Stoffwechsel und die Festigung der Knochen, die Entwicklung von Muskeln und Organen. Ausreichend Bewegung macht die Kinder ausgeglichener und aufnahmebereiter. In den Arztpraxen sehen wir derzeit die Folgen: Bewegungsmangel, Sprachentwicklungsstörungen, psychische Probleme und Traurigkeit.“*

Aktion zu „Walking-Bus statt Elterntaxis“ mit Warnwesten, Infomaterial und Personal. Engagierte Eltern hatten sich dieses wichtigen Themas angenommen.

### SUPERGEHEIME BANNZONE FÜR ALLE

Im Sommer 2021 wurden 1.900 Exemplare des bewährten Spiels „Die supergeheime Bannzone“ produziert – mit Unterstützung der Verkehrswachtstiftung Niedersachsen und den Förderern Klosterkammer Hannover, BKK Salzgitter, TUI BKK sowie der Lotto-Sport-Stiftung. „Das ermöglichte, dass jede Grund- und Förderschule in Niedersachsen zum Schulanfang jeweils ein Spiel kostenfrei erhalten hat“, sagt Nicolai Engel, Geschäftsführer der Landesverkehrswacht. „Darüber hinaus stellen wir den Verkehrssicherheitsberatern und den Verkehrswachten weitere Spiele kostenfrei zur Verfügung.“

### DAS SPIEL UM DIE GEHEIME BANNZONE

Das Verkehrssicherheitsprojekt „Die supergeheime Bannzone“ knüpft an die Arbeit der Verkehrswacht an. Das Spiel richtet sich an Grundschul Kinder der zweiten bis vierten Klassen und soll motivieren, den Schulweg ganz oder teilweise zu Fuß zurückzulegen. Für Kinder, die weiter entfernt wohnen und daher nur das letzte Stück zu Fuß gehen können, werden Hol- und Bringzonen eingerichtet. Das Spiel möchte den sogenannten Elterntaxis entgegenwirken, die gleich mehrere negative Folgen mit sich bringen. Eltern nehmen ihren Kindern mit ihrem Bringdienst die Möglichkeit, selbst wichtige Erfahrungen im Straßenverkehr zu sammeln. Zudem ist der Weg zur Schule ein wertvoller Teil des täglichen Bewegungspensums. Außerdem fehlt immer mehr Kindern die Fähigkeit, sich zu orientieren – rund um die Schule und in ihrer Stadt.

### IDEE UND ENTWICKLUNG

Die märchenhaften Figuren von „Die supergeheime Bannzone“ regen die Fantasie der Kinder an. Gleichzeitig können sie sich mit den einzelnen Charakteren identifizieren. Sie lernen ihre Stärken und Schwächen kennen und mit ihnen umzugehen. Entwickelt wurde das Spiel in Zusammenarbeit mit der Verkehrswachstiftung Niedersachsen und dem Niedersächsischen Kultusministerium. Die BKK Salzgitter und die TUI BKK förderten das Projekt umfangreich.

### So funktioniert die Bannzone

Zentrales Element des Spiels „Die supergeheime Bannzone“ ist ein fiktiver Bannkreis, der in einem Radius von etwa 250 Metern um die Schule gezogen wird. Dieser Bereich ist im Spiel supergeheim. Kreidezeichen auf dem Boden markieren die Eingänge. Innerhalb dieses



Bereiches sollen sich die Kinder zu Fuß bewegen. Autos dürfen hier nicht fahren. Passt das trotzdem, sinkt dort der Energielevel, was die Wesen, die dort im Spiel leben, in Aufruhr versetzt. Erdinchen, die

Älteste und Weiseste, bittet die Kinder um Unterstützung: Denn nur wenn die Kinder zu Fuß kommen, mit dem Fahrrad oder dem Roller, kann der Energielevel wieder steigen.

### Verkehrswachstiftung Niedersachsen

Die Verkehrswachstiftung Niedersachsen finanziert Projekte, die aufgrund fehlender Mittel sonst nicht realisierbar wären. Sinn und Ziel ist die Unterstützung von Forschung, Entwicklung und Umsetzung neuer Methoden, die der Verkehrssicherheitsarbeit dienen.

Die Verkehrswachstiftung Niedersachsen wurde im Dezember 2008 ins Leben gerufen. Gründungstifter sind namhafte Unternehmen und Institutionen aus Niedersachsen.





# WIR GEHEN MIT

GUT ZU ERKENNEN IN SIGNALGELBEN WESTEN HELFEN LOTSEN  
BEIM ÜBERQUEREN DER FAHRBAHN.

## TRAGENDE SÄULE DER SCHULWEGSICHERHEIT

Sie sind zum Markenzeichen der Arbeit der Verkehrswachten geworden: Morgens und mittags stehen die Schulweglotsinnen und Schulweglotsen an gefährlichen, unübersichtlichen Stellen und helfen Schülerinnen und Schülern sicher über die Straße. Buslotsen und Busbegleitdienst sorgen für das sichere Ein- und Aussteigen. Lotsen, offiziell nach der StVO Verkehrshelfer genannt, sind heute eine tragende Säule der Schulwegsicherheit und der Verkehrssicherheitsarbeit. Ihr Einsatz ist ehrenamtlich, freiwillig und unentgeltlich.

## MESSBARER ERFOLG

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen fördert seit vielen Jahren die Einrichtung von ehrenamtlichen Schulweglotsendiensten. Diese Bemühungen zeigen messbare Erfolge. Seit der Schülerlotsendienst am 14. Januar 1953 ins Leben gerufen wurde, hat es in Deutschland an den von Lotsen gesicherten Übergängen keinen einzigen schweren oder gar tödlichen Unfall mehr gegeben. Das ist ein großartiger Erfolg, den es jedes Jahr aufs Neue zu wiederholen gilt.

## BUNDESWEITES NETZWERK

Mehr als 50.000 Lotsen sind bundesweit aktiv. Die Deutsche Verkehrswacht kann dank des Sponsorings durch den Verband der Automobilindustrie (VDA) alle Lotsen mit einheitlicher Bekleidung und Ausrüstung ausstatten. Auch Informations- und Ausbildungsmedien werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die zwölfstündige Ausbildung übernehmen Polizistinnen und Polizisten sowie Mitarbeitende der örtlichen Verkehrswachten. Der Erfolg der Lotsendienste der vergangenen 60 Jahre spricht dafür, sich zu engagieren und Schülerinnen, Schüler, Eltern und Großeltern immer wieder aufs Neue als Verkehrshelfer zu gewinnen. Ein Lotsendienst kann von der Schulleitung, dem Elternbeirat und der Schülermitverwaltung vorgeschlagen werden. Oft geht die Initiative von lokalen Verkehrswachten und der Polizei aus.

## DANKE FÜR DAS ENGAGEMENT

Wir bedanken uns herzlich bei allen niedersächsischen Verkehrshelferinnen und -helfern, Verkehrswachten und Lotsenausbilderinnen und -ausbildern für den unermüdlchen Einsatz und das ehrenamtliche Engagement.



### *Lotse sein*

- Lotse sein können Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse, Eltern, Großeltern sowie alle Erwachsenen
- Ausrüstung wird gestellt
- Ausbildung wird übernommen
- gesetzlicher Unfallversicherungsschutz ist gewährleistet







*„In den Köpfen aller am Straßenverkehr Beteiligten hat sich leider noch nicht festgesetzt, dass jede Ablenkung tödlich sein kann.“*

HEINER BARTLING, PRÄSIDENT DER  
LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.



# GEFAHR ABLENKUNG

DIE KAMPAGNE „TIPPEN TÖTET“ MACHT AUF DAS UNTERSCHÄTZTE UNFALLRISIKO DURCH ABLENKUNG AUFMERKSAM.

## NUR KURZ NACHRICHT LESEN

An der roten Ampel, auf der Autobahn, auf dem Fahrrad – für immer mehr Menschen gibt es kaum noch eine Minute am Tag ohne Smartphone. Es navigiert uns, hält Kontakt zu Familie und Weltnachrichten und kennt unsere Musikplaylists. Das Smartphone ist für die meisten zum unentbehrlichen Begleiter geworden – auch im Straßenverkehr. Zudem sind in neuen Fahrzeugen zunehmend Touchscreens verbaut, womit Klimaanlage,

ge, Telefon, Radio, Scheibenwischer und Co. gesteuert werden. Sie sind eine weitere potenzielle Quelle für Ablenkung und je nach Blickdauer ebenfalls ein Verstoß gegen das Handyverbot. Das besagt, wer das Handy am Steuer nutzt, gefährdet sich damit selbst und auch alle anderen Verkehrsteilnehmenden. Daher ist die Verwendung am Steuer gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) untersagt. Wer dennoch erwischt wird, den kann dieses Fehlverhalten teuer zu stehen kommen.



Eine Kampagne für alle: Das Thema Ablenkung betrifft Autofahrende ebenso wie Radfahrende und Zufußgehende.





Schlichter Piktogrammstil: Die Motive der Neuauflage von „Tippen tötet“ sind prägnant und haben einen hohen Wiedererkennungswert.

### ABLENKUNG = BLINDFLUG

Ablenkung durch Tätigkeiten während der Fahrt spielt inzwischen bei mehr als einem Drittel aller Unfälle eine dominierende Rolle. Untersuchungen gehen davon aus, dass sogar bei mindestens zehn Prozent aller Unfälle mit Personenschaden Ablenkung die Hauptunfallursache ist. Lesen, Tippen und Bedienen führen zu einer erhöhten kognitiven Beanspruchung und einer häufigeren und längeren Blickabwendung vom Straßenverkehr. Dennoch benutzte etwa die Hälfte aller Autofahrenden das Smartphone während der Fahrt – und zwar ohne Freisprecheinrichtung. Durchschnittlich verfasst sogar jeder sechste Autofahrende Mitteilungen während der Fahrt.

Diese Zahl ist unter jungen Fahrenden sogar noch deutlich höher. Dabei gibt es längst Zahlen, die eine deutliche Sprache sprechen: Ablenkung verlangsamt die Reaktionszeit so drastisch, dass bei einem Tempo von nur 30 Stundenkilometern während eines viersekündigen Blicks aufs Handy ganze 33 Meter im Blindflug zurückgelegt werden. Bei Tempo 100 ist es sogar eine Strecke von 111 Metern. Fazit: Wer sein Smartphone während der Fahrt benutzt, riskiert ein deutlich höheres Unfallrisiko.

### KAMPAGNE „TIPPEN TÖTET“

Das Thema Ablenkung steht im Fokus der polizeilichen Präventionsarbeit. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen unterstützt diese Arbeit seit 2014 mit der Kampagne „Tippen tötet“. Diese wurde 2020 neu aufgelegt und mit neuen, prägnanten Motiven versehen, die einen hohen Wiedererkennungswert besitzen. Zudem hat sich Niedersachsen gemeinsam mit weiteren Bundesländern dafür eingesetzt, dass seit 2021 das Unfallursachenverzeichnis beim Bundesamt für Statistik angepasst wird. Das schafft Klarheit darüber, wie viele Unfälle tatsächlich aufgrund von Ablenkung passieren.

Die Kampagne „Tippen tötet“ richtet sich an alle Verkehrsteilnehmenden. Neben Autofahrern werden auch Radfahrende, Zufußgehende und Lkw-Fahrende angesprochen. Der Unfallschwerpunkt Baumunfälle wird besonders thematisiert. Zahlreiche Verkehrswachten haben die Kampagne „Tippen tötet“ im Jahr 2021 fortgeführt und damit viel Aufmerksamkeit erreicht. Spannbänder mit Motiven für Lkw- und Pkw-Fahrende sind in ganz Niedersachsen inner- wie außerorts an den Straßenrändern positioniert worden.

# SICHERHEIT TRAINIEREN

Was tun, wenn plötzlich ein Fahrradfahrer vom Radweg auf die Fahrbahn fährt? Ausweichen, schießt es dem Autofahrenden blitzschnell in den Kopf. Er drückt das Bremspedal voll durch, reißt das Lenkrad rum, um auszuweichen. Doch das Auto reagiert anders als erwartet. Über die Vorderräder hinaus schiebt es sich direkt auf den Radfahrenden zu. Jetzt gilt es, richtig zu reagieren und den geringen Spielraum noch zu nutzen. Im Pkw-Sicherheitstraining werden Verhaltensweisen für solche Situationen geübt.

Unvorhersehbare Situationen können durchgespielt werden. Gemeinsam in der Gruppe wird erarbeitet, wie Fahrfehler vermieden werden können und wo Fahrzeugtechnik und Fahrphysik Grenzen setzen. Als Ergebnis können die Teilnehmenden die Gefahren im Straßenverkehr viel realistischer einschätzen – eine wichtige Voraussetzung für eine vorausschauende, defensive Fahrweise. Besonders junge

Fahrende profitieren von diesem Fahrtraining. Es ermöglicht ihnen, Erfahrungen zu sammeln, sie werden sicherer am Lenkrad und lernen, Gefahrensituationen besser einzuschätzen.

Das eintägige Sicherheitstraining bietet praktische Übungen und moderierte Gespräche. Mit erfahrenen Trainern gehen die Teilnehmenden Fahr Situationen durch und können gewohnte Verhaltensweisen überdenken. Die eigenen Voraussetzungen werden in Beziehung zu den äußeren Bedingungen wie Witterung und Fahrbahn und in Relation zum Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmenden gesetzt. Das Handling im Langsamfahrbereich, Brems- und Ausweichmanöver auf unterschiedlichen Untergründen sowie die Kurvenfahrttechnik bilden einen wichtigen Bestandteil des Trainings.

Wer im Straßenverkehr besonnen reagieren kann, ist sicherer unterwegs. Auch Vielfahrer

**166**

Pkw-Sicherheitstrainings

**1.665**

Teilnehmende

! SICHERHEITSTRAININGS WAREN CORONABEDINGT NUR ZEITWEISE MÖGLICH.





mit langjähriger Fahrerfahrung profitieren von diesem Sicherheitstraining. Das Angebot wurde vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) konzipiert und wird von der Landesverkehrswacht Niedersachsen jedes Jahr vielfach umgesetzt.

Motorradfahrende bewegen sich im selben Verkehrsraum wie Autofahrende und sind mit ähnlichen Geschwindigkeiten unterwegs. Allerdings sind Biker wesentlich weniger geschützt und oft nur in den Sommermonaten und an Wochenenden unterwegs. Sie gehören damit zu den Hauptrisikogruppen im Straßenverkehr. Die praktischen Übungen und moderierten Gespräche beim Motorrad-Sicherheitstraining helfen Bikern, sich Gefahren bewusst zu werden, die eigene Maschine besser kennenzulernen und ein Risiko schneller erkennen zu können. Besonders zum Saisonstart im Frühjahr wird das Fahrtraining von Motorradfahrenden zahlreich in Anspruch genommen.

**54**

Motorrad-Sicherheitstrainings

**459**

Teilnehmende

! SICHERHEITS-  
TRAININGS WAREN  
CORONABEDINGT  
NUR ZEITWEISE  
MÖGLICH.

## SICHER UNTERWEGS AUF LAND- UND FORSTMASCHINEN

Sie sind groß. Sie sind breit. Sie sind langsam. Land- und Forstmaschinen zählen zu den selteneren, aber unübersehbaren Fahrzeugen. Das Programm „Sicher fahren in der Land- und Forstwirtschaft“ informiert im Rahmen von Gesprächskreisen über die sichere Teilnahme am Straßenverkehr mit diesen besonderen



Fahrzeugen. Landwirte, Forstarbeiter, Landmaschinenhändler und Fuhrparkleiter können sich informieren über Fahrzeugabmessungen, Zulassungsbestimmungen und Vorschriften zur Beleuchtung. Eine weiterführende Veranstaltung thematisiert Beladungsmengen, die richtige Ladungssicherung und Haftungsfragen im Schadensfall. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen hat für alle Landesverbände der Deutschen Verkehrswacht die organisatorische Federführung für dieses Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR).

# KINDER IM STRASSENVERKEHR



Sie sehen anders, sie hören anders und sie reagieren anders. Kinder sind im Straßenverkehr vergleichsweise unerfahren. Geschwindigkeit, Abstand und Gefahren können sie bis zum Alter von 13 Jahren nicht sicher einschätzen. Daher sind sie darauf angewiesen, dass Erwachsene mit ihnen üben und sie beim Kennenlernen des Straßenverkehrs begleiten. Hier setzt das Bundesprogramm „Kinder im Straßenverkehr“ (KiS) an.



Es berät Erzieherinnen und Erzieher bei der Mobilitätserziehung von Vorschulkindern. Grundbestandteile des Angebots sind Verkehrssicherheitstage, jährliche Beratungsgespräche und eine kontinuierliche Begleitung. Im Corona-Jahr konnten die Beratungsgespräche digital stattfinden.

Das Programm stärkt die Sicherheit der Kinder und bringt sie frühzeitig in die Lage, sich selbstbewusst und eigenbestimmt in ihrem Umfeld zu bewegen. Sie lernen die Grundlagen der Verkehrserziehung und trainieren mit Aktionselementen wie Roller- und Bewegungsparcours, Puppentheater und Schilderwald ihre Wahrnehmung und Motorik.

Dank langjähriger Arbeit sind die Verkehrswachten heute bundesweit für Kindertagesstätten ein verlässlicher Ansprechpartner in Sachen Verkehrssicherheit. Die Nachhaltigkeit dieses Angebots ist mittels Evaluation belegt und betont die kontinuierliche Zusammenarbeit als stärksten Erfolgsgaranten.

**16**

Veranstaltungen

**706**

ehrenamtliche  
Stunden

**819**

Teilnehmende

**173**

Gespräche  
(per Telefon/  
Videokonferenz/  
vor Ort)

## KIND UND VERKEHR

Die Informationsveranstaltung „Kind und Verkehr“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates wendet sich an Bezugspersonen von Kindern bis sechs Jahren. Moderatorinnen und Moderatoren geben Hinweise, wie Kinder gut auf den Straßenverkehr vorbereitet werden können. Denn mit guter Begleitung und gezielter Übung können sich Kinder sicherer im Straßenverkehr bewegen.

## KITAS STEIGEN EIN

Mit einer Seminarreihe unterstützt die Landesverkehrswacht Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen mit den Schwerpunkten Grundlagen, Medien, Erziehungspartnerschaft und Rhythmik bei der Mobilitätsbildung.

**!** VIELE VERANSTALTUNGEN  
WAREN CORONABEDINGT  
NUR ZEITWEISE MÖGLICH



## JUNG+SICHER+STARTKLAR

Aus der „Aktion junge Fahrer“ wird JUNG+SICHER+STARTKLAR. Junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 24 Jahren zählen zu den stark gefährdeten Verkehrsteilnehmenden. Bei ihnen kommen zwei wichtige Risikokomponenten zusammen: geringe Fahrpraxis und größere Risikobereitschaft. Das zeigt sich besonders bei Disko- und Alkoholunfällen sowie bei den sogenannten Baumunfällen, an denen junge Fahrerinnen und Fahrer stark beteiligt sind. Unfallursache Nummer eins: überhöhte Geschwindigkeit.

Die Veranstaltung wird an Schulen und auf Jugendmessen angeboten. Sie besteht aus Peergruppen-Gespräch und erlebnisorientiertem Aktionstag. An Pkw- und Motorrad-, Rettungs- und Überschlagsimulatoren wird die Wirkung von Geschwindigkeit und physikalischen Kräften erlebbar. Die Jugendlichen erfahren, wie leicht zu schnelles Fahren, riskante Überholmanöver, Alkohol und Drogenkonsum tödliche Unfälle nach sich ziehen.



## MIT DEM DILEMMA SPIELEN

Insbesondere für den Einsatz an Schulen ist das Konzept „Personale Kommunikation“ entwickelt worden. Es versucht, auf besondere Weise mit jugendlichen Fahranfängerinnen und -anfängern ins Gespräch zu kommen. Ohne einen Einzelnen direkt anzusprechen, erarbeiten die Jugendlichen im Rahmen sogenannter Dilemmaspiele alternative Verhaltensweisen.

## FAHR RAD... ABER SICHER!



Bei den Verkehrssicherheitstagen geht es um das praktische Erleben und Ausprobieren. Verkehrswachten geben mit attraktiven Aktionselementen praktische Tipps und Hinweise und beraten Radfahrende von Jung bis Alt zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr. Gestärkt werden Eigenverantwortung und die Wachsamkeit gegenüber dem Umfeld.

## FIT MIT DEM FAHRRAD

„Fit mit dem Fahrrad“ gibt Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit zu trainieren. Gezielt werden kognitive Fähigkeiten geübt, die das Fahrradfahren sicherer machen: Koordination, Gleichgewicht, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration.

## MOBIL BLEIBEN, ABER SICHER!



Bei den Verkehrssicherheitstagen „Mobil bleiben, aber sicher!“ können sich ältere Menschen über sichere Mobilität bis ins hohe Alter informieren und beraten lassen. Sie bekommen spezifische Risiken aufgezeigt und werden für ihre individuellen Stärken und Schwächen sensibilisiert.

## SICHER MOBIL

Wer mobil ist und es im Alter bleibt, kann mehr am Leben teilhaben. Ganz gleich ob mit dem Auto, dem Fahrrad, dem Pedelec oder zu Fuß: Ziel des Programms ist der Erhalt einer sicheren Mobilität älterer Menschen.

# DIE JUGEND DER LANDESVRKEHRSWACHT

FÜNF JUGENDVERKEHRSWACHTEN GIBT ES IN NIEDERSACHSEN. NAH DRAN AN DEN THEMEN JUNGER MENSCHEN SIND SIE EIN WICHTIGER TEIL DER VERKEHRSSICHERHEITSARBEIT.

## SOCIAL-MEDIA-WORKSHOP

Social Media ist ein wichtiger Kommunikationskanal, über den besonders junge Menschen gut erreichbar sind. Damit die Onlinepräsenz der Jugendverkehrswachten in Niedersachsen verstärkt werden kann, trafen sich einige Mitglieder in Rotenburg (Wümme) mit dem Social-Media-Fachmann David Fuchs. Im Rahmen eines Wochenendseminars informierte er die Teilnehmenden über die Zielgruppen der verschiedenen Plattformen. Sie lernten Skills, wie sie Instagram, Facebook und Co. in ihren Alltag integrieren und den Onlineauftritt ihrer Verkehrswacht professionalisieren. Dazu gehörte eine Einführung in die Content Creation und die Frage, worauf es bei dieser Entwicklung von Inhal-

ten und ihren Botschaften ankommt. Die Jugendlichen lernten, einen Redaktionsplan zu erstellen und mit Tools wie Excel oder Asana einen Workflow zu entwickeln, um die Organisation eines Posts zu verbessern.

Im Zusatztool „Performance Marketing“ übten die Teilnehmenden, mit dem Facebook-Anzeigenmanager qualitativ hochwertige Anzeigen zu schalten, um Veranstaltungen und Events der Verkehrswacht auf Facebook zu bewerben. Die Jugendlichen arbeiteten an den eineinhalb Tagen konstruktiv und gewinnbringend. Bereits nach dem Workshop zeigten sich erste Erfolge, indem die Jugendverkehrswachten neue Follower erzielen konnten.







Videodreh zur Nutzung von E-Scootern in Oldenburg.

## TOLLES VIDEO ZUR NUTZUNG VON E-SCOOTERN

In der IGS Flötenteich beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler im Jahr 2021 mit dem Thema Schulweg-sicherheit und Mikromobilität. Im Fokus stand dabei die Nutzung von E-Scootern, Hoverboards und Co. Alles drehte sich um Fragen wie: Wo darf ich fahren? Was muss ich beachten? Was ist erlaubt und was verboten?

Verkehrskadettin Emily Wöbken von der Verkehrswacht Stadt Oldenburg produzierte dazu ein Video gemeinsam mit ihrem Lehrer Berend Meyer von der Verkehrswacht Stadt Oldenburg und dem Verkehrssicherheitsberater Klaus Blaser von der Polizei Oldenburg. Als Darsteller konnte die 17-Jährige zwei Mitschüler gewinnen. Gesponsert von der Verkehrswacht Stadt Oldenburg und mit Unterstützung des Filmemachers Fabian Becker entstand ein toller Film, der informiert und sich an die jüngere Zielgruppe wendet. Vielleicht motiviert der Clip auch einige Jugendliche, sich selbst ehrenamtlich bei einer Jugendverkehrswacht zu engagieren.

## ES GIBT GENUG ZU TUN

Nikoletta Serbezi gehört zu den jungen Menschen, für die ein Ehrenamt selbstverständlich ist. Viele in ihrem Familien- und Freundeskreis haben ein Ehrenamt inne. Seit Anfang 2020 arbeitet die 18-Jährige bei der Jugendverkehrswacht Oldenburg mit. Es gebe schließlich jede Menge zu tun. Themen wie rücksichtsloses Verhalten, zu hohe Geschwindigkeit und Ablenkung durch die Handy-nutzung. Punkte an denen Serbezi mit ihrem Engagement mit Aktionen ansetzen möchte.

Zwar hat Corona die Arbeit der Jugendlichen ausgebremst und viele Veranstaltungen ausfallen lassen. Doch sobald es möglich ist, wollen die Jugendlichen wieder mit ihrem Stammtisch starten und sich bei Straßenfesten und Grill-abenden präsentieren. Für spezielle Events plant die Ju-gendverkehrswacht die Zusammenarbeit mit der Jugend-feuerwehr oder der Freiwilligen Feuerwehr.

Anstoß war für Nikoletta Serbezi der Kontakt mit Berend Meyer und Björn Hörmann von der Verkehrswacht Stadt Oldenburg. Die beiden informierten in der Schule über die Arbeit der Verkehrswacht und warben für das Ehrenamt. Seit der Jugenddelegiertenkonferenz im September 2020 ist Nikoletta Serbezi stellvertretende Vorsitzende und en-gagiert sich auch auf Landesebene für die Verkehrssicher-heitsarbeit in Niedersachsen.



Vorstand der Jugendverkehrswachen: v.l. Christian Siedler (geb. Galert), Vorsitzender, Nikoletta Serbezi, stv. Vorsitzende, und Stephan Siedler.

## Angebote der Jugendarbeit

- Jugendverkehrsclubs
- Tätigkeit als Verkehrskadett / Verkehrsdienst
- Schülerlotsen, Buslotsen, Elternlotsen
- Einbindung von Jugendlichen bei sämtlichen Aktionen der Verkehrswacht
- Beteiligung bei Präventionsprogrammen
- Seminar- und Freizeitangebote

## 40 VERBAND

### GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

#### *Präsident*

Heiner Bartling, Innenminister a.D.

#### *Stellvertretende/r Präsident/-in*

##### *Ressort Fahrzeugtechnik*

Kirsten Lühmann, MdB a.D.

(ab 23.10.2021)

Dr.-Ing. Erwin Petersen,

Mitglied der Geschäftsführung i.R.,

WABCO GmbH (bis 23.10.2021)

##### *Ressort Finanzen*

Prof. Dr. Hubert Meyer, Geschäftsfüh-

rendes Präsidialmitglied des Nieder-

sächsischen Landkreistages

##### *Ressort Recht*

Dr. Thomas Remmers, Rechtsanwalt

und Notar, Präsident der Rechts-

anwaltskammer Celle, Vizepräsident

der Bundesrechtsanwaltskammer

##### *Ressort Verkehrssicherheit*

Sabine Tippelt, Mitglied des Nieder-

sächsischen Landtages, Vorsitzende

des Ausschusses für Wirtschaft,

Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

des Landes Niedersachsen

### RECHNUNGSPRÜFER

#### *Rechnungsprüfer*

Konrad Lampe, Verkehrswacht Uelzen

Dr. Bernd Schröter, Verkehrswacht

Weser-Solling/Holzminden

(bis 23.10.2021)

Franz Kleene, Verkehrswacht

Lingen (ab 23.10.2021)

#### *Stellvertretender Rechnungsprüfer*

Franz Kleene, Verkehrswacht Lingen

(bis 23.10.2021)

Dieter Konrad, Verkehrswacht

Lüneburg (ab 23.10.2021)

#### *Ressort Verkehrstechnik*

Wilhelm Lindenberg, Vorstandsressort

Betrieb und Personal a.D., ÜSTRA

Hannoversche Verkehrsbetriebe

#### *Ressort Jugendarbeit*

Marc-André Burgdorf,

Landrat Landkreis Emsland

#### *Sprecher des Beirates*

Thomas Vorholt, Mitglied des

Vorstandes der VGH Versicherungs-

gruppe i.R.

#### *Sprecher der Gebietsbeauftragten*

Winfried Reimann, Polizeidirektor a.D.

### EHRENVORSITZENDE UND EHREN RAT

#### *Ehrenvorsitzender*

Dr. Burkhard Ritz,

Landesminister a.D., Lingen

#### *Ehrenpräsident*

Dr. h.c. Wolfgang Schultze,

Arbeitsdirektor der

Preussag AG i.R.

#### *Ehrenrat*

Karl-Heinz Niebuhr,

Gebiet Lüneburg

Heidrun Möbius,

Gebiet Braunschweig

Klaus Krumfuß, Gebiet Hannover

Franz Thole, Gebiet Weser-Ems

#### *Ehrenmitglieder*

Karl-Heinz Niebuhr

Rolf Zick

Kurt Klauß

Dr. h.c. Wolfgang Schultze

Dr. Burkhard Ritz

### GESCHÄFTSSTELLE

#### *Geschäftsführer*

Nicolai Engel

Telefon 0511 35772677

engel@landesverkehrswacht.de

#### *Stellvertretender Geschäftsführer,*

*Organisationsreferent für die*  
*niedersächsischen Verkehrswachten*

Tim Hey

Telefon 0511 35772688

hey@landesverkehrswacht.de

#### *Projektleiterin Kampagnen und* *Verkehrssicherheitsmaßnahmen*

Roswitha Bothe

Telefon 0511 35772685

bothe@landesverkehrswacht.de

#### *Leiterin Finanzen, Buchhaltung*

Sandra Gottlieb

Telefon 0511 35772684

gottlieb@landesverkehrswacht.de

#### *Assistenz Geschäftsführung* *und Projektleiterin*

Beate Fidura-Richter

Telefon 0511 35772680

fidura-richter@landesverkehrswacht.de

#### *Projektleiterin Sicherheitstraining*

Regina Langlott

Telefon 0511 35772683

langlott@landesverkehrswacht.de

#### *Projektleiterin vorschulischer* *Bereich und Zielgruppenprogramme,* *Qualitätsmanagementbeauftragte*

Susanne Osing

Telefon 0511 35772681

osing@landesverkehrswacht.de



## GEBIETSBEAUFTRAGTE UND DEREN STELLVERTRETER

### *Gebiet Braunschweig Nord*

Simone Hartmann, Gebietsbeauftragte Verkehrswachten  
Wolfenbüttel u. Hornburg  
Gerhard Schmidt, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Wolfenbüttel

### *Gebiet Braunschweig Süd*

Dirk Hitzing, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Northeim-Einbeck  
Jürgen Schwarz, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Bad Gandersheim

### *Gebiet Hannover Nord*

Claus Kunath, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Hannover-Stadt  
Wolfgang Rehling, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Grafschaft Diepholz

### *Gebiet Hannover Süd*

Karsten Becker MdL, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Schaumburg  
Klaus Stolzenberg, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Hameln-Pyrmont

### *Gebiet Lüneburg West*

Winfried Reimann, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Rotenburg  
(Wümme)  
Johannes Fuhr, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Bremervörde-Zeven

### *Gebiet Lüneburg Ost*

Martin Rettmer, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Munster-Bispingen  
Dieter Konrad, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Lüneburg

### *Gebiet Weser-Ems Nord*

Hajo Reershemius, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Norden  
Georg Reichelt, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Landkreis Leer

### *Gebiet Weser-Ems Süd*

Björn Thienenkamp,  
Gebietsbeauftragter, Verkehrswacht  
Bersenbrücker Land  
Heinrich Alferts, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Lingen

### *Gebiet Weser-Ems Ost*

Dominik Tjaden, Gebietsbeauftragter,  
Verkehrswacht Wilhelmshaven  
Björn Hörmann, Stellvertreter,  
Verkehrswacht Stadt Oldenburg

## EINZELMITGLIEDER

ACE Auto Club Europa  
ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt  
Concordia Hannover  
DEKRA AG  
Nicolai Engel, Burgwedel  
Feuerwehr Unfallkasse Niedersachsen  
Gesamtverband Verkehrsgewerbe  
Niedersachsen e.V.  
GUV Braunschweig  
GUV Hannover  
Hannoverscher Automobilclub  
Dr. Heinrich Jagau, Hannover  
Kurt Klauß, Braunschweig  
Landesfeuerwehrverband Nieders.  
Wilhelm Lindenberg, Hannover  
LIV Landesinnungsverband f. d.  
Schornsteinfegerhandwerk  
Mercedes Benz AG,  
Niederlassung Hannover  
Prof. Dr. Hubert Meyer, Hannover  
Prof. Dietmar Otte, Hannover  
Dr.-Ing. Erwin Petersen, Wunstorf  
Dr. Burkhard Ritz, Lingen  
Dr. Gernot Schlebusch, Hannover  
Valentin Schmidt, Hannover  
Heiger Scholz, Hannover  
Dr. Wolfgang Schultze, Pattensen  
Serrahn Spedition + Logistik GmbH  
TÜV Nord Mobilität GmbH & Co. KG  
ZF WABCO  
Rolf Zick, Lehrte

## EHRUNGEN

### *Deutsche Verkehrswacht Silber*

Wibrandus G. Reddingius  
(Verkehrswacht für den LK Leer)

### *Landesverkehrswacht Gold*

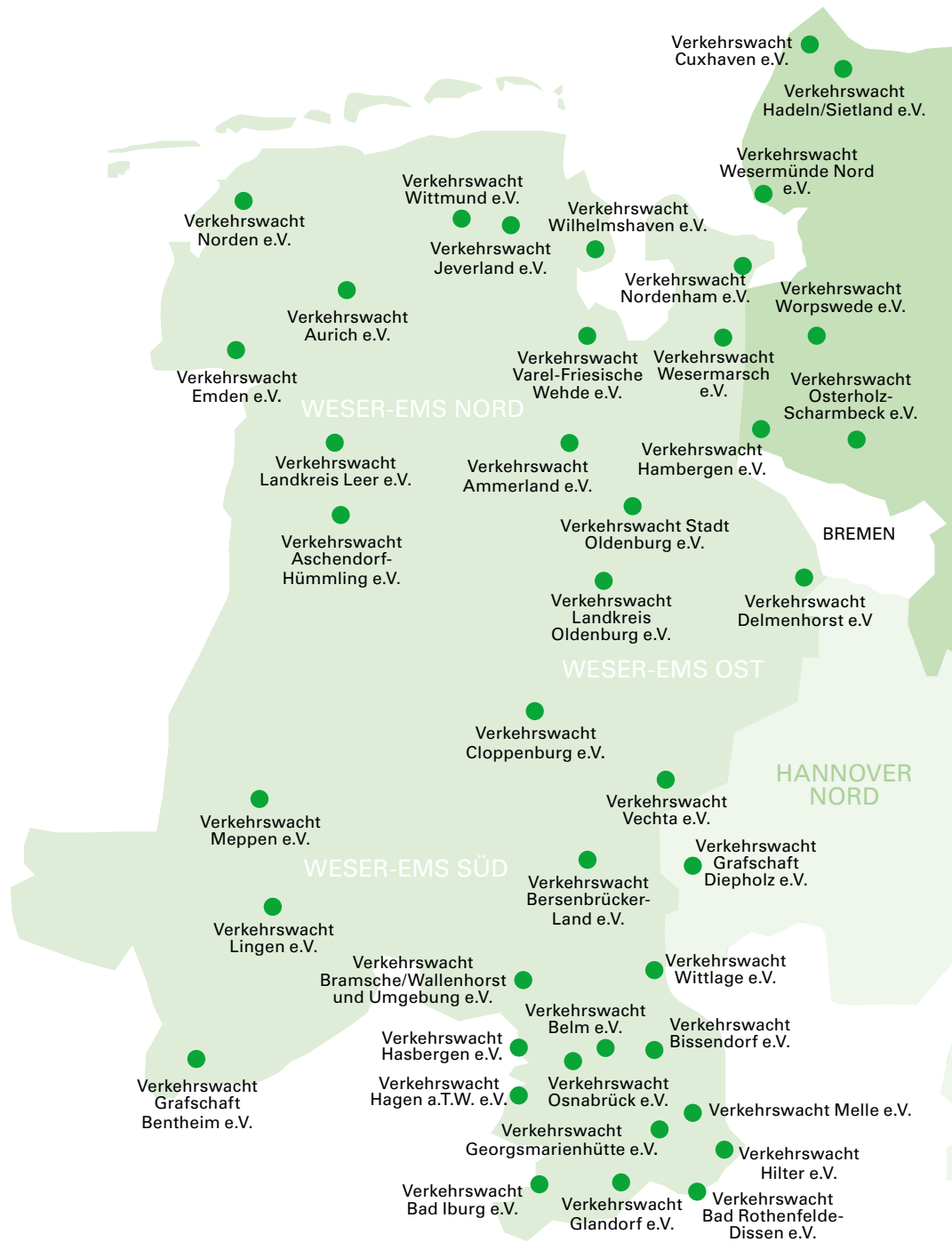
Wilfried Hanl (Verkehrswacht Goslar  
Stadt und Land e.V.), Horst Hoppe  
(Verkehrswacht Hardeggen), Ralf  
Hörschemeyer (Verkehrswacht  
Bramsche-Wallenhorst),

Wolf-Tammo Köhne (Verkehrswacht  
Salzgitter), Dr. Erwin Petersen  
(Landesverkehrswacht Niedersach-  
sen), Uwe Schröder (Verkehrswacht  
Lüneburg)

### *Landesverkehrswacht Silber*

Klaus Blaser (Verkehrswacht  
Ammerland), Herbert Bockstiegel  
(Verkehrswacht Bramsche-Wallen-

horst), Henning Dörries (Verkehrswacht  
Bodenwerder), Siegfried  
Häußler (Verkehrswacht Buxtehude),  
Berend Meyer (Verkehrswacht  
Ammerland), Peter Scheffel  
(Verkehrswacht Goslar Stadt und  
Land), Jürgen Schwarz (Verkehrswacht  
Bad Gandersheim-Kreiensen-  
Kalefel), Uwe Wedekind (Verkehrswacht  
Bodenwerder)



# VOR ORT IN NIEDERSACHSEN

UNSERE 104 KREIS- UND ORTSVERKEHRSWACHTEN IM ÜBERBLICK.

Eine Verkehrswacht in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.landesverkehrswacht.de](http://www.landesverkehrswacht.de).





## IMPRESSUM

Landesverkehrswacht  
Niedersachsen e.V.  
Arndtstraße 19,  
30167 Hannover  
Telefon 0511 35772680  
Fax 0511 35772682  
info@landesverkehrswacht.de  
www.landesverkehrswacht.de

Chefredaktion: Nicolai Engel  
(verantwortlich), Redaktion und  
Gestaltung: Cornelia von Saß,  
Medienbüro Schmidtfrerick,  
Bildhinweise: MW/Henning Scheffen (S.3)  
PPAMPicture – iStockphoto.com (S. 1, 6-7),  
Cornelia von Saß (S. 4, 12, -13, 15-16, 26-27),  
Dmitry Perov – AdobeStock (S.12-13),  
©VMS-Verkehrswacht Medien&Service  
(S.4, 18-19), © WESER-KURIER Mediengrup-  
pe (S.17), AleksandarNakic – iStockphoto  
(S.21), Verkehrswacht Buxtehude (S.22),  
Verkehrswacht Lüneburg (S.23-25), Gerhard  
Seybert – AdobeStock.com (S.29), Stephane  
Bonnel – AdobeStock (S.34), StGrafix –  
iStockphoto.com (S.35), littlewolf1989 –  
AdobeStock (S.35), \_jure – AdobeStock  
(S. 36), Deutsche Verkehrswacht (S.37)

Druck: Leinebergland Druck, Alfeld  
Papier: Circleoffset Premium White,  
100% Recycling, FSC® recycled,  
Blauer Engel, EU Ecolabel



